

EINE FRAGE DER HALTUNG

VON HARRY SCHACK

Ein König, hockend auf einem viel zu hohem Stuhl. Die Sitzfläche ohne Lehne ist gleichsam der Sockel, der zu klein geraten ist, denn seine Füße ragen darüber hinaus. Er krallt sich fest, an seinem Thron und an die Macht, denn die kleinste unbedachte Bewegung könnte ihn stürzen lassen. Die Bronzplastik heißt „Pilatius“. Neben Hybris, Verantwortung, Einsamkeit, und dem möglichen Fall in die größte Tiefe verleiht der Titel der Figur weitere Interpretationsebenen.

In der Arbeit „Das ist kein Spiel!“ (s. Foto) wird dagegen das Schachbrett zum gesellschaftlichen Refugium, in dem die Figuren einzelnen als Individuen, aber auch gemeinsam als zwei Mächte gegeneinander um Raum kämpfen. Es entsteht ein Netz von Abhängigkeiten, das jedem dennoch Spielraum gibt, mit seinem Handeln das Ganze zu beeinflussen.

Waldhausen findet originelle Merkmale, um die einzelnen Spielfiguren zu unterscheiden, wobei der Sockel oft als wichtiges

FOTO: Ingo Neumann, Berlin, © Stern-Wywiol Galerie



Sibylle Waldhausen, Das ist kein Spiel!, 2005, Bronze, 22 x 60 x 60 cm, 32-tlg., 20 Ed., Courtesy Stern-Wywiol Galerie

„Pilatius“ ist ein gutes Beispiel dafür, wie Sibylle Waldhausen arbeitet und mit welchen Mitteln sie narrativen Kontext erzeugt. In Hamburg in der Stern-Wywiol Galerie war bis Ende März unter dem Titel „Menschen und Räume“ eine Werkschau der Künstlerin zu sehen. Die Berlinerin arbeitet vor allem in Bronze. In der Figurengestaltung ist sie von Giacometti und in der Oberflächenbearbeitung auch von Rodin beeinflusst. Ihr Hauptinteresse gilt der gesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Interaktion. Thematisch ist sie zwar breit aufgestellt, aber Schach findet sich als durchgehende Metapher in ihrem Œuvre wieder. Waldhausen gelingt es mit subtilen Mitteln, durch Haltung und Körperform eine ganze Welt der Befindlichkeit zu eröffnen. Das Schach dient der Künstlerin zur Illustration der Interaktion zwischen den Geschlechtern. In Auseinandersetzung mit klassischen Rollenbildern dominieren ihre „Damen“ oft und stehen dem passiven „König“ fordernd gegenüber.

gestalterisches Element fungiert. In der Spitze der standfesten Türme finden sich die vier Buchstaben des Wortes wieder. Die Läufer sind im Gehen begriffen und machen einen Schritt nach vorne, die Springer stehen auf den Zehenspitzen, während die Bauern fest auf der Sohle lasten. Es ist ein Kräfte messen auf 64 Feldern aus statischen und bewegenden Elementen, aus Starre, Voranschreiten und Zurückweichen.

Sibylle Waldhausen ist eine präzise Beobachterin, die über die Körperhaltung ihrer Bronzefiguren Geschichten erzählt. Ihr Werk ist eine Entdeckungsreise, die weit über den schachlichen Horizont hinausgeht.

Zur Ausstellung ist ein schöner Katalog entstanden. Infos: Stern-Wywiol Galerie, An der Alster 81, 20099 Hamburg, Tel.: 040 2 84 03 99 00, www.stern-wywiol-galerie.de